

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 46 (1971)
Heft: 6

Rubrik: Unterhaltung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bücherhinweis

Wir freuen uns, auf den Bucherstling zweier Mitarbeiter hinweisen zu können:

Agathe Keller: Happy End mit Skarabäus (Sauerländer)

Man lasse sich von dem exotischen Titel und dem poppigen Schutzumschlag nicht irreführen: Der Roman erzählt unreisserisch und subtil die Geschichte des Mädchens Sabine, das ein ganz alltägliches, behütetes Leben führt und doch mit diesem Leben nicht recht fertig wird — eben weil es in so wohlgeordnet engen Bahnen läuft zwischen autoritärer Familie und gefürchteter Schule. So stösst Sabine denn überall an, reibt sich an ihren Mitmenschen, für die sie wenig Verständnis aufbringt — am meisten an denen, die sie am liebsten hat. Und findet allmählich doch den Weg zum eigenen Lebensstil im Einklang mit ihrer Umwelt. Dabei geschieht eigentlich wenig: ein Schulfest, eine Theateraufführung, eine Freundschaft, ein Tod; die Spannung erwächst aus der Dichte und Intensität des geschilderten Erlebens.

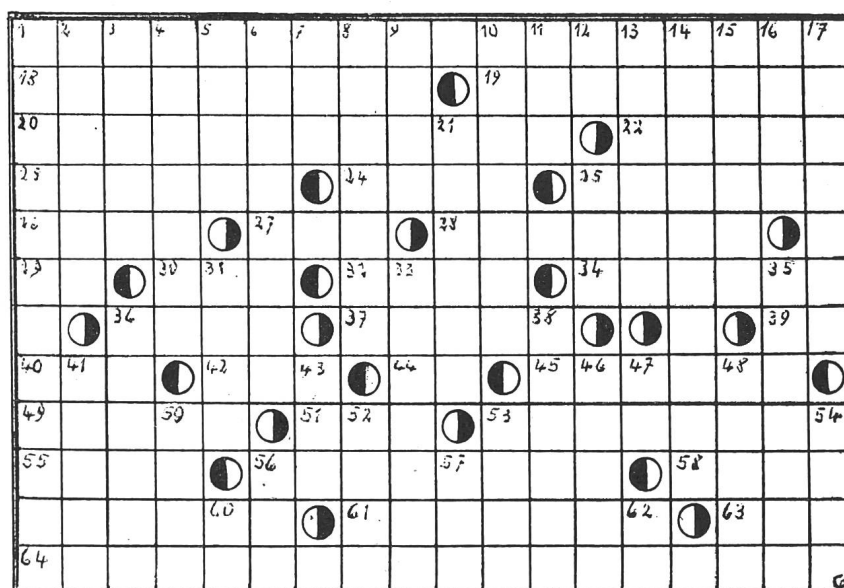
Spröde wie die Heldin ist der Stil dieses Buches, voll selbstironischem Misstrauen gegen Phrasen und Sentimentalität. Geschrieben wurde es für junge Mädchen; als Versuch, eine schwierige Jugend rückblickend zu bewältigen, mag es auch Erwachsene faszinieren.

Rolf Hörler: Mein Steinbruch (Regenbogen-Reihe)

Als «Protokoll des Augenblicks» versteht der Lyriker seine fünfzig kurzen Gedichte und trifft damit genau ihre Qualität: präzise beobachtet, sensibel erfühlt, prägnant formuliert werden hier kleine Erlebnisfragmente festgehalten. Es sind Landschafts- und Architekturimpressionen, Liebesgedichte, dazu witzige Sprachspielereien und selbstironische Reflexionen..., die Skala reicht von Ergriffenheit bis zu Angriffigkeit. Bei aller Intensität sind diese Gedichte von einer luziden Sachlichkeit, die den Nachvollzug erleichtert.

mz

UNTERHALTUNG



Waagrecht: 1) 8 Senkrecht hat ihn im Ballon ausgeführt, 18) Trauerspiel, 19) Berg im Tessin, auch spanische Stadt, 20) über Nacht bleiben, 22) Verfahren der Flug-Navigation, 23) genau so, auch, 24) Rahm, Sahne (ohne Endbuchstabe), 25) schmelzend (bei Schnee und Eis), 26) 100 der Romands, 27) weibl. Vorname, 28) irre machen, stören, 29) Zeichen für Krypton, 30) schweiz. Warenhaus-Unternehmen, 32) nichts des Genfers, 34) russischer Eichhörnchenpelz, 36) Autoreifen, 37) volkstümlich für Duttweiler, 39) Abk. für unter anderem, 40) Schiffsseite, 42) Rauschgift, 44) Autokennzeichen der Schweiz, 45) Dorf im Kanton Graubünden, 49) mittelalt. Kriegswurfmaschine, 51) Hauptperson des Egoisten, 53) Schwärmer, Vertrauensseliger, 55) dänischer Männername, 56) Reiterinnen, 58) arabisches Zelt-dorf, 61) Weissagerin, 63) Stadt am Niger in der Republik Mali, 64) svw. Bettmüpfeli.

(i = j = y)

Auflösung Seite 48

Senkrecht: 1) Schweizer Maler 1831 bis 1903, 2) Rückstand beim Weinkel-tern, 3) Vogelgattung (Mz.), 4) Handelsvertreter (Mz.), 5) Hanfwerg, Hanfhede, 6) männl. Gestalt der griech. Sage, 7) Abk. für Schweizerische Depeschen-Agentur, 8) schweiz. Physiker 1884–1962, 9) ehrfurchtgebietend, 10) Grundstoff, 11) nord. Göttin, 12) Autokennzeichen von Ecuador, 13) Urkundsperson, 14) Metropole des Kantons Thurgau, 15) erstes schweiz. Atomkraftwerk, 16) ein Jahr (franz.), 17) romantisches Dorf am Luganersee, 21) jüdischer Monat, 25) Abk. für Turner-Riege Lyss, 31) berühmter brasilianischer Fussballer, 33) Abwandlung von juchzen, 35) Unterhaltungsstätte in einem Kurort, 36) Toilettenartikel des Lausanners, 38) Ba..., indische Tempeltänzerin, 41) Ort im Kanton Zürich, 43) Nebenfluss der Balaja in Russland, 46) Sprengkörper (Mz., umgekehrt), 47) Umstandswort, 48) Pr..., Vorurteil (franz.), 50) Zahn (franz.), 52) Gewicht und Münze in China, 53) rumän. Weinbauort bei Arad, 54) franz. Maler 1679–1725, 56) ind. Münze, 57) elektr. Masseinheit, 60) roman. Name des Inn, 62) Zeichen für Neptunium.

Neu California-Pool

Das problemloseste Schwimmbad, speziell für Schweizer Verhältnisse entwickeltes Baukastensystem. 12 besonders preiswerte Typen dank unserer Erfolgsformel:

Standardmasse = Standardpreise



Bitte verlangen Sie Unterlagen.

BON	Einsenden an: California Pool, Frey & Co 4600 Olten	SS
	Name: _____	
	Strasse: _____	
	PLZ/Ort: _____	

Frey & Co ☎ 062/32 42 62 + 46 31 71



Jetzt...
RADIKAL
MÖBEL-POLITUR

RADIKAL macht wie durch Zauber
Möbel frisch und fleckensauber.

Erhältlich in Drogerien und anderen Fachgeschäften.
Hersteller: G. Wohnlich, 8953 Dietikon ZH.

Kinderweisheiten

Barbara gebe ich Klavierunterricht. Wir entdeckten die Triole. Ich erklärte, diese heiße so, weil sie aus drei Noten bestehe, und die kämen zusammenhängend hintereinander auf einen Schlag. Das nächste Mal frage ich Barbara, auf die Triole zeigend, ob sie noch wisse, was das sei. Nach kurzer Pause sagt sie: «E Lawine.» I. H. in W.

Bei einer Autofahrt fragte der 5jährige Markus: «Was Tanti, du lernsch autofaare, i mäin, was für en Auto kaufsch du?» Tanti antwortet: «Wäisch i kaufe käi Auto, i hüroote de Peter, denn han i bäides», worauf Möckli antwortet: «S Mami isch ebe au so äini!» P. B. in Z.

Photo als Hobby

Sportphotographie

Zu den phototechnischen Spitzenleistungen zählen gute Sport- und Bewegungsaufnahmen. Voraussetzungen sind absolute Vertrautheit mit der Kamera; alle Handgriffe müssen tadellos sitzen, denn beim richtigen Auslösen kommt es oft auf Sekundenbruchteile an. Aus diesem Grund ist auch im Vorteil, wer mit der entsprechenden Sportart bestens vertraut ist. Er muss schon im voraus wissen, wann der günstigste Augenblick, die bildwirksamste Situation eintrifft. Verschlusszeit und Blende können vorher, die Entfernung, besonders bei langen Brennweiten, jedoch erst im letzten Augenblick eingestellt werden.

Beachten Sie bitte zwei wichtige Punkte: bei Sportanlässen, beispielsweise Rundstreckenrennen, Skirennen, darf erstens der Filmverbrauch keine Rolle spielen, und zweitens sollte das Aufnahmesujet wenn immer möglich formatfüllend sein. Meist kann man mit der Normalbrennweite nicht nahe genug heran, so dass nur ein Tele hilft. Das wiederum bedingt kürzeste Verschlusszeiten und dementsprechend müssen wir die Blende öffnen,

was mit geringer Schärfentiefe erkaufte wird. Aber gerade diese kurze Schärfe lässt das Objekt plastisch aus der Umgebung heraustreten. Wenn wir die Kamera dann noch in der Bewegungsrichtung des Sportlers «mitziehen», erhalten wir Bilder, deren Vitalität uns in Zeitschriften immer wieder fasziniert.

Für lebendige Aufnahmen einer schnellen Sportart — und welche wäre das nicht! — sollten hoch- bis höchstempfindliche Filme verwendet werden. Und sollten Sie beim Sichten der Bilder einmal das Gefühl haben, einen aussergewöhnlich guten Schuss getan zu haben, dann zögern Sie nicht, ihn einer Bildagentur oder einem Verlag anzubieten. Schon mancher Amateur konnte sich so sein Hobby finanzieren.

Tip für Ferienflureisende: Filme nicht im Koffer transportieren, sondern im Handgepäck! Die Koffer werden wahrscheinlich geröntgt und dadurch die Filme hoffnungslos verdorben. E.M.

Kreuzworträtsel

Auflösung von Seite 47

Waagrecht: 1) Stratosphaerenflug, 18) Tragödie, 19) Lacoruna, 20) Uebernachten, 22) TACAN, 23) ebenso, 24) Crem, 25) tauend, 26) cent, 27) Mia, 28) beirren, 29) KR, 30) Epa, 32) rien, 34) Lenski, 36) Pneu, 37) Dutti, 39) ua, 40) lee, 42) LSD, 44) CH, 45) Andeer, 49) Blide, 51) ich, 53) Idealist, 55) Esge, 56) Amazonen, 58) Duar, 61) Seherin, 63) Gao, 64) Guetnacht-muempfli.

Senkrecht: 1) Stueckelberg, 2) Treber, 3) Raben, 4) Agenten, 5) Tors, 6) Oenomaus, 7) SDA, 8) Piccard, 9) hehr, 10) Element, 11) Ran, 12) EC, 13) Notare, 14) Frauenfeld, 15) Lucens, 16) un an, 17) Gandria, 21) Tebeth, 25) TRL, 31) Pelé, 33) juchzet, 35) Kursaal, 36) Peigne, 38) (Ba)jadere, 41) Elsau, 43) Dim, 46) Nenim (Minen), 47) da, 48) (Pr)ejuge, 50) Dent, 52) Cash, 53) Ineu, 54) Troi, 56) Ana, 57) Ohm, 60) En, 62) NP.

Philatelie

Das Leben für eine Briefmarke

Als Monsieur Leroux an einem Tag im Juni 1892 nicht wie gewöhnlich seine Wohnung verliess, dachte der Concierge, der Herr, ein Junggeselle, sei erkrankt. Er begab sich zur Wohnung, klopfte, klopfte abermals — aber niemand öffnete. Der Concierge schöpfte Verdacht und benachrichtigte die Polizei. Die Beamten brachen die Türe auf und fanden Monsieur Leroux in seinem Arbeitszimmer tot am Boden liegend. Der erste Anblick liess keinen Zweifel daran, dass der Mann ermordet wurde. Dem Verbrechen schien ein heftiger Kampf vorangegangen zu sein. Seltsamerweise fanden die Beamten keinerlei Spuren, auch keine Tatwaffe. Bargeld und das in einem Regal hinter Büchern verwahrte Kästchen mit Goldstücken waren unangestastet geblieben. Der Tat schien jedes Motiv zu fehlen. War sie das Verbrechen eines Geisteskranken?

Die Nachforschungen der Polizei erstreckten sich auf den gesamten Bekanntenkreis des Kaufmanns Leroux. Den Mord konnte nur eine mit den Gepflogenheiten Leroux' vertraute Person begangen haben.

Als die Polizei ein Inventar der Besitztümer Leroux' aufnahm, fand sie auch eine Briefmarkensammlung in mehreren Alben vor. Ein Beamter — selber Sammler — konnte bei der ersten Übersicht den grossen Wert der Sammlung feststellen. Er wurde beauftragt, die Sammlung genau zu prüfen und, zum Gebrauch für den Nachlassrichter, anhand der von Leroux angefertigten Bestandesliste festzustellen, ob keine Marke fehle. In dem Album, das Übersee-Marken enthielt, entdeckte der Inspektor, dass die in der Liste angegebene 2-Cent-Marke von Hawaii der Ausgabe 1851 fehlte. Sie musste, wie eine genauere Untersuchung ergab, vor noch nicht langer Zeit von dem betreffenden Albumblatt abgelöst worden sein.

Der Beamte erkundigte sich nach dem

Wert der fehlenden Marke. Der befragte Briefmarkenhändler nannte einen Wert von 10 000 Goldfranken. Des Beamten Verdacht war nun in eine bestimmte Richtung gelenkt. Er forschte bei sämtlichen Händlern von Paris nach, ob ihnen diese wertvolle Marke in jüngster Zeit zum Kauf angeboten worden war. Dies war nirgends der Fall gewesen. Ein Händler jedoch — er war der Lieferant des Ermordeten — gab an, dass sein langjähriger Kunde eine 2-Cent-Marke von



Die begehrte Briefmarke

Hawaii der ersten Ausgabe besass. Er erinnerte sich auch, dass Leroux ihm erzählt hatte, ein Sammler hätte ihm für die 2-Cent-Marke eine äusserst wertvolle Spezialsammlung angeboten, doch Leroux habe diesen Tausch abgelehnt.

Des Inspektors Verdacht verdichtete sich. Er führte sich bei dem an der Marke Interessierten als Briefmarkenliebhaber ein. Weil er über ausreichende Kenntnisse verfügte, vermochte er das Vertrauen des Herrn zu gewinnen und erhielt nach einiger Zeit Einblick in eine Sammlung, die tatsächlich von grossem Wert war. Nun entdeckte der Inspektor, was er suchte. Auf dem Albumblatt Hawaii sah er den vollständigen Satz der ersten Ausgabe dieser Insel, die als «Missionsmarken», also Marken, die ausschliesslich von den Missionaren auf Hawaii gebraucht wurden, in die Geschichte der Philatelie eingingen. Bei genauerer Betrachtung der 2-Cent-Marke konnte er sofort sehen, dass sie

erst vor kurzer Zeit eingeklebt worden war.

Einige Tage später erhielt Monsieur Giroux, so der Name des Sammlers, eine Vorladung zum Untersuchungsrichter. Hier musste er angeben, woher er die Hawaii-Marken habe. Bei den Werten zu 5, 6 und den beiden Ausgaben zu 13 Cents konnte er dies ohne zu zögern tun; aber bei der Auskunft über die 2-Cent-Marke stockte Monsieur Giroux und verwickelte sich in Widersprüche. Schliesslich brach er unter dem Druck der inzwischen zu Tage geförderten weiteren Indizien zusammen. Er legte ein Geständnis ab. Das Motiv der Tat war klar: er wollte unbedingt in den Besitz der ihm im Satz fehlenden Marke gelangen. Er hatte Leroux den höchsten Preis offeriert, ihm seine Spezialsammlung angeboten, die den Wert der Hawaii-Marke weit überstieg. Aber Leroux hatte alle Tauschangebote hartnäckig abgelehnt. Giroux — für den der Besitz der Marke bereits zu einer Zwangsvorstellung geworden war — beschloss, die Marke mit Gewalt in seinen Besitz zu bringen. Er konnte den Gedanken nicht ertragen, dass sie in seinem Satz fehlte.

Er wurde zum Tode verurteilt, aber wegen verminderter Zurechnungsfähigkeit zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt.

Die mit diesem Verbrechen belastete Hawaii 2-Cent-Marke wurde später von dem berühmten Sammler Ferrari erworben und im Jahre 1924 von dem bekannten Zigarettenmagnaten Maurice Burrus für 80 000 Franken ersteigert.

M.A.

Ratselecke

Auflösung von Seite 46

- 1) = A
- 2) = C
- 3) = O
- 4) = L = LOCARNO
- 5) = R
- 6) = N
- 7) = O